

„Offensive“ wäre ein zu starkes Wort für das Engagement junger Künstler in Sachen Mode. Es handelt sich eher um eine Mobilmachung und Aktivierung alten Wissens und Könnens im Kampf gegen industriell gefertigte Produkte.

Text & Fotos: Silvia Matras



Ausgefallene Taschen von Morena Cannistraro.

# Mobilmachung in Palermo

Die Diskussion um fair produzierte Textilien ist nicht neu. Erst jüngst sorgte Gisela Burckhardt mit ihrem Buch „Todscheck“ für neuerliche Kritik an den Produktionsbedingungen der „fast fashion“ und der Haute Couture. Egal ob edle Labels oder billige Mode um ein paar Euro – den hohen Gewinn streifen internationale Konzerne ein, die Arbeiter werden mit einem Hungerlohn abgespeist. Einige italienische Firmen, wie zum Beispiel „Max & Co“, weisen mit einem speziellen Etikett „100% made in Italy“ auf die Produktion im eigenen Land hin. Die Kundin muss halt darauf vertrauen, dass es nicht nur ein Marketinggag ist. Pietro Muratore kennt die Probleme Palermos: Der größten Altstadt Euro-

pas drohen Entvölkerung und Verwahrlosung. Zu viele alte Häuser und Paläste stehen leer und verfallen oder werden illegal besetzt. Er weiß auch um die prekäre Situation junger Kreativer. Also zählte er eins und eins zusammen und gründete den Verein ALAB – Associazione Liberi Artisti/Artigiani Balarm, auf Deutsch: Verein der freien Künstler und Kunsthandwerker von Balarm (Palermo). Mitglieder – eben Künstler und Kunsthandwerker – können um geringe Kosten vom Verein leer stehende Lokale oder ehemalige Werkstätten mieten und darin Ateliers und Verkaufsräume etablieren. Neben einem gemeinsamen Marketing bietet der Verein auch Workshops, Ausstellungen und Vorträge an. Thema und Ziel des Vereins ist es, die Menschen – sowohl Konsument

als auch Hersteller – für den Wert der künstlerisch hergestellten Produkte, die sich deutlich von den industriellen abheben, zu sensibilisieren. Zu dem Verein gehören Maler, Keramiker, Objektdesigner, Architekten und immer mehr auch Mode- und Schmuckmacher.

## Un sorriso d'arte

Pietro Muratore knüpft direkt an den Engländer William Morris (1834–1896), den Begründer der „Arts and Craft Bewegung“, an und übernimmt auch dessen künstlerischen kategorischen Imperativ: „Occorre che ogni cosa porti un'impronta e un sorriso d'arte“ (Jeder Gegenstand muss einen Hauch und ein Lächeln der Kunst an sich haben). Aus der engen Verknüpfung von Handwerk und Kunst >



Im Laden „Spazio a tempo“ findet man ein liebenswertes Sammelsurium an Dingen.

> entsteht so eine neue Sichtweise auf die Produkte: Sie müssen leistungsfähig, künstlerisch ansprechend und nicht nur auf die reine Funktion reduziert sein. So kommt es, dass gar manches, was die jungen Kreativen Palermos produzieren, ein Lächeln auf das Gesicht des Betrachters zaubert und der Verwendungszweck zweitrangig ist.

In den Gassen rund um die Piazza di Quattro Canti, in den Altstadtvierteln Alberghiera und Kalsa, auf der Via Maqueda und neuerdings auch auf dem Corso Vittorio Emanuele wachsen die kleinen Boutiquen der Kreativen wie die sprichwörtlichen Schwammerln.

Wer spätabends durch die Via Calascibetta spaziert, sieht Franco Pellegrino tief gebeugt über seiner Arbeit sitzen. Er näht aus Kalbs- oder Ziegenleder große Taschen, die in ihrer genialen Formlosigkeit an alte Brotbeutel erinnern. Einziger Schmuck ist ein riesiger Knopf aus gehämmertem Silber. Als passionierter Wanderer – nomen est omen – nähte Pellegrino zu Beginn nur Proviantbeutel für sich und die Freunde. Dass daraus ein veritables Business wurde, verdankt er seinem Großvater. Von ihm hat er die Liebe zur Lederarbeit und vor allem die alten Instrumente geerbt.

### Aus Alt mach Neu

Ein paar Schritte weiter hat Morena Cannistraro ihre kleine Werkstatt. Für ihre bunten Taschen verwendet sie Leder, das Firmen wegen kleiner Fehler aussortieren. Als studierte Architektin „baut und plant“ sie ihre Taschen ganz genau. Der bauchige Körper ist aus festem, starkem Leder, die Seitenteile aus Holz mit Intarsien. Diese gebauten kleinen Kunstwerke können jedem Prada-Täschchen Konkurrenz machen, mit dem Unterschied, dass Morenas Taschen Unikate und preislich durchaus erschwinglich sind.

Den stillen Aufstand gegen „fast fashion“ probt mit großem Erfolg Alice Salmeri. In ihrer Boutique „Sartoria Maqueda“ in der Via Maqueda 227 bietet sie einen umfassenden Modeservice an. Sie entwirft und näht mit zwei erfahrenen Schneiderinnen eine sehr urbane und praktische Prêt-à-porter-Mode, wobei sie in feiner Ironie



Die bunten Taschen von Morena Cannistraro machen gute Laune.

Stilrichtungen aus den Dreißigerjahren zitiert. Für viele ihrer Modelle verwendet Alice Salmeri mit Vorliebe von Großfirmen aussortierte Kleidung, die sie zerschneidet und neu adaptiert. Viel Erfolg hat sie mit einem besonders innovativem Service: Sie fordert ihre Kundinnen auf, den Kleiderschrank nach ungeliebten oder unmodern gewordenen Kleidungsstücken zu durchforsten. Mit Geschick und um wenig Geld arbeitet sie diese zu einem neuen Outfit um. Recycling nicht nur als Marketinggag. Was als Pop-up-Store begann, wurde wegen des Erfolges zum fixen Ausstel-

lungsraum. Im „Spazio a tempo“ auf dem Corso Vittorio Emanuele 297 stellen ALAB-Künstler und -Kunsthandwerker aus, die keine eigene Boutique besitzen. In dem fröhlich gestalteten Raum mit hübschen Deckenfresken findet man von zarten Holzfiguren über Schmuck und Papierarbeiten alles, was so liebenswert unnützlich ist. Nadia Fallica ist Schmuckkünstlerin. Ihre Collection nennt sie „Amigdala“ (Mandelkern) nach dem Teil des Gehirns, der für Emotionen zuständig ist – und weil die Mandel ein Symbol für Sizilien ist: „Palermo ist eine Stadt

voller Kunst. Mein Schmuck reflektiert diesen ‚splendore‘. Ich denke dabei an all das Gold in den Kirchen, an die Paläste aus der Barockzeit, an die Theater und Villen im Jugendstil.“ Ihre Ohringe, Kolliers und Ringe aus alten Spitzen mit aufgemalten Gold- und Silberverzierungen erinnern an diese architektonische und wirtschaftliche Blütezeit, als Palermo noch Balarm hieß und Christen, Juden und Araber friedlich zusammenlebten und gemeinsam so großartige Werke wie die Capella Palatina oder die Kathedrale von Monreale schufen. ┘

### INFOS / ADRESSEN

#### Boutiquen der ALAB-Assoziation:

• Borsa del Pellegrino, Via Calascibetta 9  
borsadelpellegrino@gmail.com

• Taschen von Morena Cannistraro,  
Via Alessandro Paternostro 69,  
www.archigiana.it

• Sartoria Maqueda, Via Maqueda 227/229,  
www.sartoriamaqueda.it

ALAB: www.alabpalermo.it

Die **Schmuckcollection von Nadia Fallica** ist in den Hotels „Villa Igiea“, „Centrale Palace“ und „Gran Hotel delle Palme“ ausgestellt und dort erhältlich. [www.amigdalagioelli.com](http://www.amigdalagioelli.com)

### LITERATUR

Gisela Burckhardt, **Todschick: Edle Labels, billige Mode – unmenschlich produziert.** Heyne Verlag 2014

### REISEINFOS

**Anreise:** Mit Austrian Holidays vom 29.4. bis 28.10. jeden Freitag Wien – Palermo.  
[www.austrian.com/holidays](http://www.austrian.com/holidays)

**Allgemeine Auskünfte:** [www.visitsicily.info](http://www.visitsicily.info) – eine neue, sehr informative Webseite auf Englisch und Italienisch  
[www.enit.at](http://www.enit.at) und [www.italia.it](http://www.italia.it)